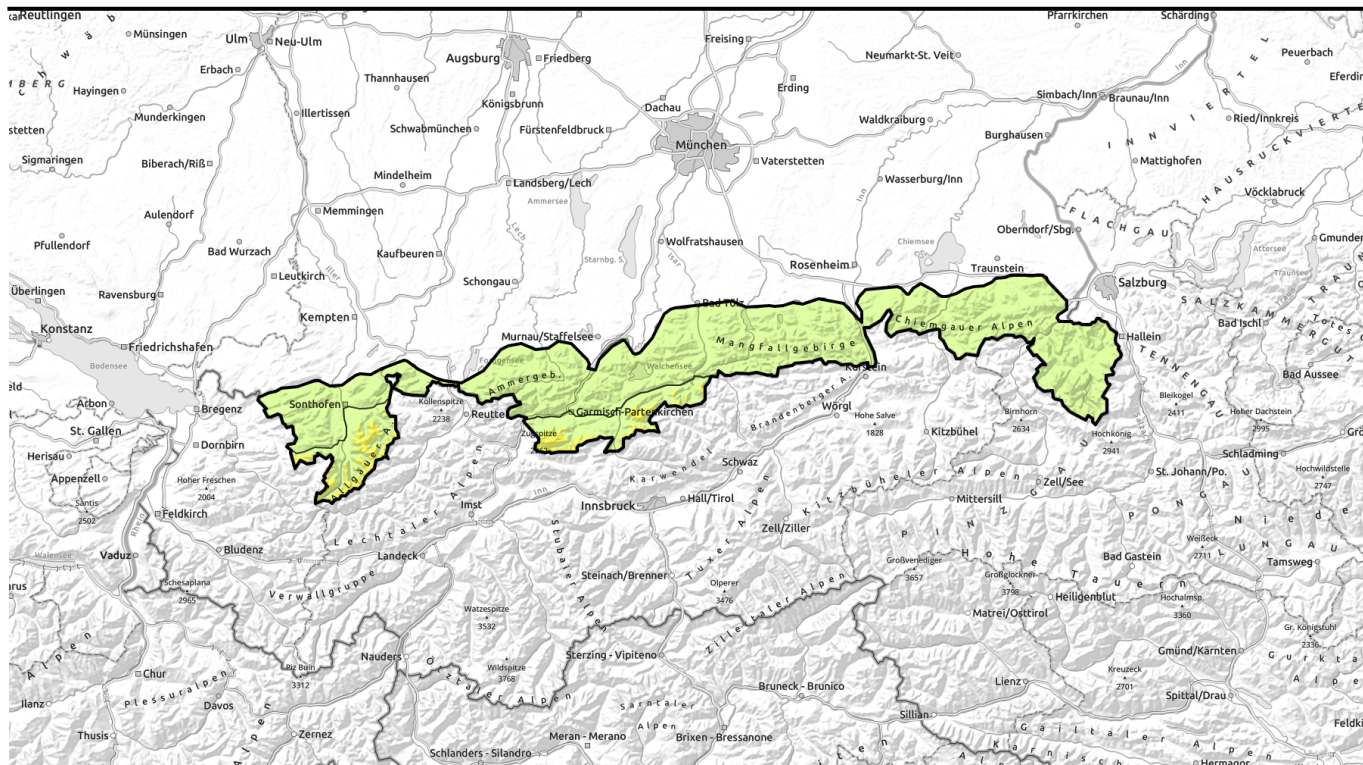


Montag, 19.12.2022



Eine südwestliche Strömung bringt Tribschnee und warme Temperaturen.

| | | |
|--|---|--|
| | Bayerische Voralpen Ost, Chiemgauer Alpen West, Chiemgauer Alpen Ost, Bayerische Voralpen Mitte, Ammergauer Alpen, Bayerische Voralpen West, Allgäuer Vorberge, Berchtesgadener Alpen | |
| | Werdenfelser Alpen, Allgäuer Hauptkamm | |

Lawinprobleme



Gefahrenstufen

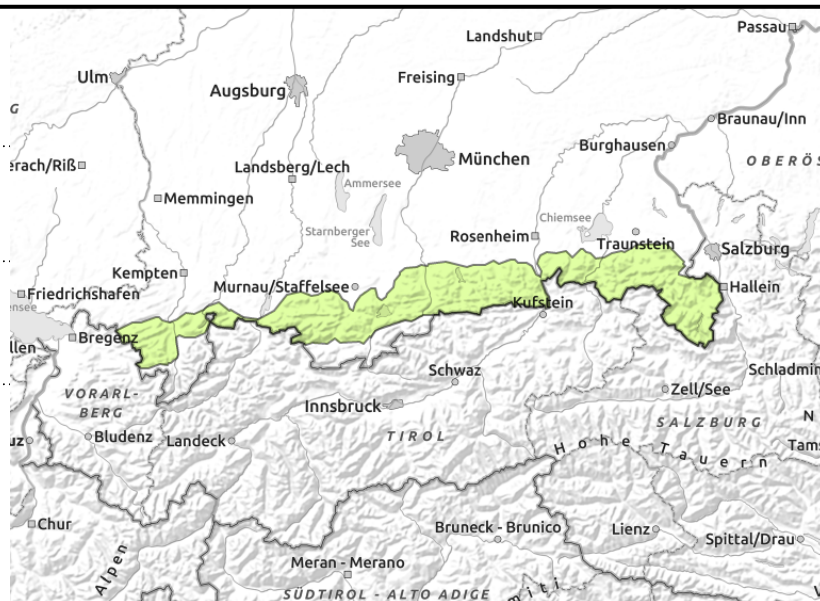
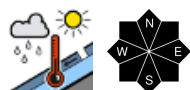
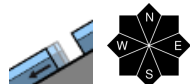


Exposition



Montag, 19.12.2022

Bayerische Voralpen Ost, Chiemgauer Alpen West, Chiemgauer Alpen Ost, Bayerische Voralpen Mitte, Ammergauer Alpen, Bayerische Voralpen West, Allgäuer Vorberge, Berchtesgadener Alpen



Bereiche unterhalb von Gleitschneerissen meiden.

Die Lawinengefahr ist gering. An steilen Wiesenhängen können sich Gleitschneelawinen im Tagesverlauf von selbst lösen. Gefahrenstellen finden sich unterhalb von Gleitschneerissen, sind aber selten und mögliche Lawinen meist klein.

Kleine feuchte Rutsche sind im Tagesverlauf aus felsigem Steilgelände aller Expositionen möglich.

Schneedeckenaufbau

Mit steigenden Temperaturen setzt sich die geringmächtige Schneedecke deutlich. Der Schnee wird auch schattseitig im Tagesverlauf zunehmend feucht, Gleitbewegungen nehmen zu. An schattigen Stellen höherer Lagen gibt es in der Schneedecke Schichten aus kantigen, lockeren Kristallen im Bereich von Schmelzharschkrusten. Eine verharschte Schneedeckenbasis findet sich an schattigen Hängen oberhalb 1200 m. Insgesamt liegt nur wenig Schnee.

Tendenz

Trotz warmer Temperaturen ändert sich an der Lawinengefahr vorerst wenig. Sonnseitig apert der Boden zunehmend aus.

Lawinprobleme



Gefahrenstufen

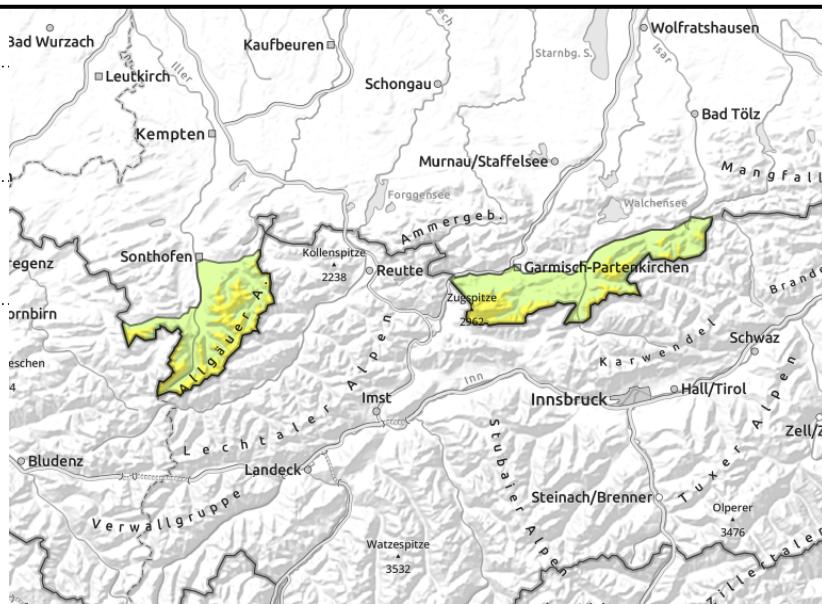
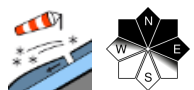


Exposition



Montag, 19.12.2022

Werdenfelser Alpen, Allgäuer Hauptkamm



Frischer störanfälliger Triebsschnee in den Gipfellagen.

Die Lawinengefahr ist oberhalb 2000 m mäßig, darunter ist sie gering. Frische Triebsschneeansammlungen entstehen zwar nur kleinräumig, können jedoch von einzelnen Personen als Schneebrettlawine ausgelöst werden. Diese können dann für eine Verschüttung ausreichen, wenn sie auf schwache Schichten im Altschneepaket durchreißen. Gefahrenstellen finden sich in eingewehten Rinnen und Mulden der Hochlagen sowie an kammnahen Steilhängen der Expositionen Nordwest über Nord bis Ost.

Kleine feuchte Rutsche sind im Tagesverlauf aus felsigem Steilgelände aller Expositionen möglich. An steilen Wiesenhängen sind kleine Gleitschneelawinen nicht ausgeschlossen.

Schneedeckenaufbau

Mit dem auffrischenden Wind aus südlichen Richtungen entstehen besonders in den Hochlagen kleine frische Triebsschneeansammlungen. Diese kommen auf lockeren, aufgebauten Schneeschichten zum Liegen und sind störanfällig. Zudem gibt es in höheren Lagen in der Schneedecke noch störanfällige Schichten aus kantigen Kristallen im Bereich von Schmelzharschkrusten. Ansonsten setzt sich die geringmächtige Schneedecke mit den steigenden Temperaturen deutlich. Oberflächlich wird der Schnee im Tagesverlauf zunehmend feucht und verliert an Festigkeit, Gleitbewegungen auf glattem Untergrund nehmen zu. Insgesamt liegt nur wenig Schnee.

Tendenz

Mit warmen Temperaturen in den nächsten Tagen setzt und stabilisiert sich die Schneedecke in den Hochlagen. Sonnseitig apert der Boden zunehmend aus.

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

